



Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 6. Dezember 1941, abends 6 Uhr

Gustav Brand (geb. 1884): *Adventsintrotitus: „König der Könige“.*

Währenddessen entzündet ein Kruzianer das zweite Adventslicht.

König der Könige, sei uns im Staube willkommen! Nicht bei den Engeln erscheinst du, nicht bei den Frommen. Sünder sind's nur, wo du auf niedriger Spur huldreich den Einzug genommen.

Komm zu den Deinen, o Herr, die dich innig begehren. Feinde noch triffst du genug, die das Herz uns beschweren. Aber dein Blick scheucht sie allmächtig zurück! Hilf uns, du König der Ehren!

M. Knapp.

Johann Sebastian Bach (1685—1750): *Fantasie in G-Dur.*

Heinrich Schütz (1585—1672): *„Machet die Tore weit“*, Motette für zwei Chöre (achtstimmig).

Machet die Tore weit und die Türe in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

Wer ist derselbige König der Ehren?

Es ist der Herr, der da heißt wunderbar, der Herr, Rat, Kraft und Held, Ewigvater, Friedefürst.

Es ist das liebe Jesulein, das neugeborne Kindelein, das will unser Heiland und Erlöser sein.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden! Und den Menschen ein Wohlgefallen.

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang: (Mel.: „Von Gott will ich nicht lassen“)

Mit Ernst, o Menschenkinder, das Herz in euch bestellt! Bald wird das Heil der Sünder, der wunderstarke Held, den Gott allein aus Gnad der Welt zum Licht und Leben versprochen hat zu geben, bei allen kehren ein.

Ach, mache du mich Armen zu dieser heil'gen Zeit aus Güte und Erbarmen, Herr Jesu, selbst bereit. Reuch in mein Herz hinein vom Stall und von der Krippen; so werden Herz und Lippen dir allzeit dankbar sein!

Nach Valentin Thilo jun., † 1662.